

Kinder Dörfli schliesst Wohngruppe

Im Sonderschulinternat in Lütisburg hat die Leitung auf fehlendes Fachpersonal reagiert und eine Wohneinheit temporär umgesiedelt

Von **Andreas Lehmann**

Fachkräfte fehlen nicht nur in der Industrie und beim Gewerbe. Auch Institutionen wie das Kinder Dörfli in Lütisburg leiden darunter. So musste am 1. Mai eine Wohngruppe temporär geschlossen werden.

Lütisburg Es ist ruhig auf dem grossen Pausenplatz im Kinder Dörfli in Lütisburg. Der wolkenverhangene Himmel lädt nicht zum Verweilen ein. Das aufgemalte Schachbrett liegt brach da und wartet ebenso auf spielende Kinder wie die unberührten Bänke. Die Jugendlichen und Kinder des Sonderschulinternats besuchen gerade den Unterricht. Passend zur Stimmung draussen, hatte das Kinder Dörfli die Wohngruppe Wiesenhof per 1. Mai schliessen müssen, zumindest vorübergehend. Urs Gasser ist der operative Gesamtleiter der Institution: «Schweren Herzens mussten wir die Kinder der Wohngruppe Wiesenhof auf andere Gruppen im Kinder Dörfli verteilen. Es ist ausserordentlich schwierig geeignete Fachkräfte zu finden», sagt er.

Grössere Wohngruppen

Nach Vorgesprächen mit den Kindern und den Eltern wurden Letztere per Brief über die Schliessung der Wohngruppe informiert. Darin stand unter anderem: «Die Jugendlichen der Wohngruppe Wiesenhof erhalten auf einer der anderen fünf Wohngruppen einen guten Platz und werden dort bestens betreut. Sobald sich die Situation am Stellenmarkt wieder stabilisiert hat und die Auswahl an gut ausgebildeten Mitarbeitern vorhanden ist, werden wir ein neues Team bilden und die Wohngruppe Wiesenhof wieder öffnen.» Das Kinder Dörfli beherbergt



Andreas Hugentobler (vorne) und Urs Gasser hoffen, dass die Wohngruppe Wiesenhof bald wieder reaktiviert werden kann.

jeweils bis zu neun Kinder und Jugendliche in einer Wohngruppe. Diese sind altersdurchmischt und je nach Gruppe leben Mädchen und Buben gemeinsam in einem Haus. Sie werden von drei Sozialpädagogen so wie einem Praktikanten betreut. «Für die Kinder ist der Umzug in eine andere Wohngruppe in der Regel kein Problem. Sie kennen sich alle und die Umzugsaktion verlief gut», sagt der Schulleiter Andreas Hugentobler. Der Zuwachs in den anderen Wohngruppen sei für die Kinder wie auch für die Betreuenden eine Belastung. «Der Entscheid, die Wohngruppe vorübergehend zu schliessen, sei Gasser schwer gefallen. Er habe eigentlich einen geeigneten Bewerber gehabt

und sich dagegen entschieden. Es sei für eine bestehende Wohngruppe schwierig, das Vertrauen in eine neue Person zu gewinnen, sagt der Gesamtleiter des Kinder Dörfli und ergänzt: «Beziehungskonstanz ist das A und O. Wenn die nicht stimmt, kann ich auch nicht in einen Konflikt eintreten. Dann kann ich aber auch nicht die schönen Dinge mit den Kindern erleben».

Rund um die Uhr

Die Kinder sind jeweils vom Sonntagabend bis am Freitagnachmittag im Internat. Fast alle verbringen die Wochenenden zu Hause. «Trotzdem muss das Kinder Dörfli an 365 Tagen rund um die Uhr funktionieren. Wer hier arbeitet, weiss, dass

es kein 8 bis 17 Uhr Job ist», sagt Gasser. Für die Arbeit mit den Kindern brauche es gefestigte Persönlichkeiten. Dies können gerne auch jüngere Menschen sein, führt er weiter aus. Für den Schulleiter zählt aber noch eine weitere Komponente dazu. Dabei spricht er von Verbindlichkeiten. Es sei bei Personen zwischen 25 und 40 Jahren spürbar, dass Verbindlichkeit nicht gerade die herausragende Charakterkompetenz sei. Dies bedeute, bedingungslos Ja zu sagen und nicht zu warten, ob noch etwas besseres im Angebot stehe. Für Hugentobler ist klar, dass Lehrkräfte und Sonderpädagogen mit einem 70-Prozent-Arbeitspensum gut leben können. Deshalb seien sie meist nicht gewillt, für sie zu arbeiten.

Denn dies bedeute auch am Wochenende oder nachts bereit zu sein. Für die Suche von Fachpersonal im sozialpädagogischen Bereich wie beim Lehrpersonal, hat die Leitung schon viel Zeit investiert. Sie ist aber auch bereit andere Wege zu gehen.

Chancen eröffnen

In erster Linie sucht das Kinder Dörfli ausgebildetes Fachpersonal. Trotzdem haben auch Quereinsteiger eine Chance. Dies hat auch schon zum Erfolg geführt», sagt Andreas Hugentobler und erzählt begeistert von einem jüngeren Mann: «Er ist von Beruf Schreiner, sportbegeistert und hat problemlos den Draht zu den Kindern und Jugendlichen gefunden». Für Urs Gasser und Andreas Hugentobler fehlt aber auch der Rückhalt und das Verständnis aus der Politik für ihre Bereitschaft. Damit könnten bessere Rahmenbedingungen auf allen Ebenen geschaffen werden und dem Fachkräftemangel entgegenwirken, sind sie überzeugt.

DAS KINDER DÖRFLE

Sonderschule

Das Kinder Dörfli ist ein staatlich anerkanntes Sonderschulinternat und wurde 1877 gegründet. Es zeigt sich heute als grosszügig angelegtes «Kinder Dörfli», in dem 60 bis maximal 70 normal begabte Knaben und Mädchen betreut und unterrichtet werden. Diese vermögen wegen Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten dem Unterricht an der Volksschule nicht zu folgen und benötigen für den ausserschulischen und schulischen Bereich eine besondere Erziehung.

DER DIREKTE DRAHT

Ihnen ist in der Region zwischen Wil und Flawil etwas aufgefallen und Sie haben sich gefragt, warum berichtet eigentlich die WN nicht darüber? Falls Sie also eine spannende Geschichte auf Lager haben oder etwas das sie stört oder persönlich betrifft, zögern Sie nicht.

Um Ihnen diese interessanten Geschichten frei Haus liefern zu können, freue ich mich über Ihre Inputs.

Telefon: 071 913 47 53
E-Mail: andreas.lehmann@wiler-nachrichten.ch

Andreas Lehmann
Ressortleiter
«Die Region»

Neuer Schulleiter in Kirchberg

Jürg Seitter übernimmt von Jacqueline Baumgartner die Leitung der Primarstufe

Nach vier Jahren gibt Jacqueline Baumgartner per Ende des Schuljahres die Primarschulleitung ab. Ihre Nachfolge tritt Jürg Seitter an.

Kirchberg Die Schulleiterin der Primarschule Jacqueline Baumgartner möchte sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. Sie habe in den vergangenen vier Jahren die Entwicklung der Primarschulen massgebend geprägt, heisst es seitens der Gemeinde Kirchberg. Per Ende des Schuljahres 2022/2023 übergibt sie ihr Amt an Jürg Seitter.



Jürg Seitter ist neuer Schulleiter.

Er wird zusammen mit Irène Manser den gesamten operativen Be-

reich der Primarschule Kirchberg selbstständig führen. Nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren hat der Schulrat aus mehreren Bewerbern Jürg Seitter als neuen Schulleiter an der Primarschule Kirchberg gewählt. Seitter ist zurzeit als Leiter Schulen Eggersriet-Grub SG tätig und bringt grosse Erfahrung im Bildungsbereich auf verschiedenen Stufen der Primarschule, Sek I und II sowie der Erwachsenenbildung mit. Jürg Seitter tritt seine Stelle in Kirchberg auf Beginn des neuen Schuljahres 2023/2024 am Dienstag, 1. August an.

Energieförderprogramm verlängert

Mosnang Die Produktion und Förderung erneuerbarer Energien, die effiziente Energienutzung und die Verringerung des CO²-Ausstosses ist dem Gemeinderat Mosnang seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Seit 2021 läuft das «kommunale Energieförderprogramm Mosnang», im Rahmen dessen Energiemassnahmen der Bevölkerung finanziell unterstützt werden. Die finanziellen Mittel des bis Ende 2024 laufenden Programms sind mittlerweile ausgeschöpft. Der Gemeinderat hat entschieden, das Energieförderprogramm bis am 31. Dezember 2026 zu verlängern. Die Verlängerung des Programms untersteht während 40 Tagen dem fakultativen Referendum.



Unternehmer/Innen aufgepasst!

Wünschen Sie eine redaktionelle Firmenpräsentation oder einen werbewirksamen Auftritt, der lückenlos in jedem Haushalt und in jeder Gemeinde Ihrer Region erscheint? Ich freue mich auf eine Terminvereinbarung mit Ihnen

Manuela Hilt

Verantwortlich für die Region Flawil – Uzwil – Zuzwil – Untertoggenburg

Tel. 071 913 47 28 oder manuela.hilt@wiler-nachrichten.ch

